

## Inhalt

**Feedback: S. 1**

Günstiger Spezialist für geschlossene Fonds

**FJH: S. 2**

Lizenzgeschäft wächst

**IT Competence Group: S. 3**

Navigator-Tochter gelistet

**Lintec: S. 4**

Kapitalerhöhung

**Purvia: S. 5**

Autogas-Spezialist

**Rückblicke:**

VEM Aktienbank, Dolphin Capital, Magnat Real Estate, Allgeier, Orad

**Musterdepot: S. 6**

2007 -2,7%

Für weitere News und Analysen zu den besprochenen Unternehmen klicken Sie bitte im Inhaltsverzeichnis auf den Firmennamen!

**Hinweis gem. §34 WpHG auf mögliche Interessenkonflikte**

Redakteure von *BetaFaktor.de* halten Anteile an folgenden, in dieser Ausgabe im Rahmen einer Finanzanalyse besprochenen Wertpapiere:

keine



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der **DAX** nimmt wieder Fahrt auf. Passiert jetzt das eigentlich Undenkbare und wir machen noch dieses Jahr – Krise hin oder her – neue Hochs? Jedenfalls hat das wohl niemand auf der Agenda, und genau deswegen könnte es passieren. Hören Sie sich mal im Bekanntenkreis um – die Stimmung ist hundsmiserabel.

Möglich auch, dass sich durch den überraschend schwachen November – der Monat

zählt eigentlich im langfristigen Jahresvergleich zu den profitableren Zeiträumen – ein gewisser Anlagedruck aufgebaut hat, der sich nun zeitverzögert in einer echten Jahresendrallye entladen könnte.

Die ganz passabel aussehende Faktenlage untermauert das eigentlich. Die heutigen **Wirtschaftsdaten aus den USA** machen Mut, selbst wenn ich einen Beschönigungsfaktor abziehe. Die Produktivität in Amerika stieg stärker als erwartet. Und durch den nachhaltig schwachen Dollar dürfte die Exportindustrie jenseits des Atlantiks einen schönen Boom erleben.

Des einen Freund, des anderen Last: Unsere **Experteure jammern** natürlich wegen der **Euro-Stärke**. Sie trifft uns nicht nur im Handel mit den USA, sondern auch mit China. Denn der chinesische Yuan ist relativ eng an dem US-Dollar gekoppelt. Einen großen Vorteil hat das ganze aber für die Europäer: Die hiesige Inflation bleibt relativ niedrig, denn die Importpreise sinken wegen der starken Währung tendenziell. Das verschafft der EZB auch Raum, die Zinsen niedrig zu belassen – oder vielleicht sogar zu senken? Das haben ebenfalls wenige Börsenakteure auf dem Radar wie einen DAX auf Allzeithoch noch in diesem Jahr...

*Ihr Engelbert Hörmannsdorfer, Chefredakteur BetaFaktor.de*

## Feedback: Mit neuem Inhalt zu neuen Höhen

Wenn Sie die **Feedback AG** noch aus alten Neuen-Markt-Zeiten kennen sollten – vergessen Sie bitte alles, was Sie noch darüber wissen. Das Unternehmen war zuletzt nur noch ein von Altlasten sanierter Mantel, in den letztes Jahr neues operatives Geschäft eingebracht wurde. Feedback ist jetzt ein Finanzdienstleister mit den 100%-Töchtern **Dr. Lutz Vermögensberatung GmbH, Feedback Trading GmbH** und **Treukonzept GmbH** sowie der 25%-Beteiligung **BioPower Development GmbH**. Vor allem die Dr. Lutz Vermögensberatung und Treukonzept agieren schon seit über zehn Jahren erfolgreich auf dem Markt. Sie brachten operatives Geschäft mit einer Bilanzsumme von rund 7,5 Mio. EUR mit.

Das Geschäft läuft jetzt. In den ersten neun Monaten kletterten die Erlöse um 52% auf 11,4 Mio. EUR. Noch kräftiger stiegen die Gewinne. So betrug das operative Ergebnis (EBITDA) fast 1,5 nach weniger als 0,6 Mio. EUR im Vorjahr. Auch alle anderen Ergebniskennziffern konnten

## Unentdeckt und hohe Dividendenrendite!

**Unternehmen:** Feedback  
**ISIN:** DE000A0DRW95  
**Kurs:** 1,36 EUR  
**Aktienzahl:** 12 Mio.  
**Börsenwert:** 16 Mio. EUR  
**Internet:** www.feedback.de

**Mehr Analysen und Informationen zu Feedback finden Sie hier**

deutlich verbessert werden. Das EBIT belief sich auf 1,1 (i.V. 0,2) Mio. EUR und der Periodenüberschuss (Net Income) auf +0,6 (-0,1) Mio. EUR.

Die in Hamburg ansässige Gesellschaft ist im wesentlichen als **Spezialist für geschlossene Fonds** (Immobilien, Schiffe, Container, Lebensversicherungen, Private-Equity etc.) anzusehen. Bisher profitiert man hauptsächlich von Vertriebsprovisionen. Aber Vorstandschef Dr. Christoph Ludz will nun die Wertschöpfungskette ausweiten, und auch bei der Konzeption von Fonds bereits mit dabei sein. Gegenüber *BetaFaktor.de* avisiert Dr. Ludz bereits in naher Zukunft exklusive Beteiligungen bei Schiffs- und Kapitallebensversicherungsfonds: »Dadurch werden wir deutlich mehr Zweitmarkt machen.« Gut angelaufen sei in diesem Jahr auch der Vertrieb von Schiffsbeteiligungs-Dachfonds. »Das machen wir als einziger, und das werden wir nächstes Jahr verstärkt fortsetzen«, betont Dr. Ludz.

Um die **Expansionspläne** so richtig umzusetzen, braucht Feedback noch ein **Haftungsdach**. Hier hat sich Dr. Ludz schon umgesehen, und will sich an einem mit **30%** beteiligen. Der Knüller ist aber eine mögliche



**Beteiligung an einer Bank.** Dr. Ludz verrät uns, dass er bereits eine kleinere Geschäftsbank mit einer voraussichtlichen Beteiligung von **25%** im Visier hat: »Dann decken wir mit Partnern die **gesamte Palette für das Privatkundengeschäft** ab.« Mit der Bankbeteiligung könnte sich der Unternehmenslenker eine Kapitalerhöhung vorstellen, 3,9 Mio. Stücke gibt es noch aus genehmigtem Kapital.

Gestern wechselte Feedback offiziell in den **Entry-Standard**. Nach HGB werden dieses Jahr rund 11 Cent je Aktie übrig bleiben. Davon werden **mindestens 8 Cent ausgeschüttet**. Nächstes Jahr dürften rund 20 Mio. EUR durch die Bücher gehen, wobei bei nur normalem Wachstum **14 Cent** je Aktie hängen bleiben sollten: **KGV 10!** Günstig. **Kursziel 2 EUR.**

### FJH: schöner Turnaround

Die **FJH AG**, Spezialist für Versicherungs-Software, berappelt sich wieder. Die 9-Monats-Zahlen zeigen ganz klar: Man kommt beim Turnaround schön voran, und denkt nun sogar wieder an Gewinnsteigerungsszenarien. Im dritten Quartal kletterten die Erlöse um 10% auf 15,3 Mio. EUR. Das EBIT verbessert sich gleichzeitig auf 1,4 (i.V. -0,2) Mio. EUR. Auch beim **Nachsteuerergebnis** wandelte man den Vorjahresquartalsverlust von 0,4 Mio. EUR in einen **Überschuss von 1,2 Mio. EUR** oder 6 Cent je Aktie. Die ersten drei Quartale sehen damit so aus: 45,3 Mio. EUR Umsatz, EBIT 3,9 Mio. EUR und Nachsteuergewinn 3